

Arbeitskräfte- überlassung	49.152	■	+ 34 %
Gesundheits-/ Sozialwesen	12.078	■	+ 23 %

Quelle: AMS; Grafik: Austria Presse Agentur **APA**

gung, Christoph Neumayer. Ebenso sollten die angekündigten zusätzlichen Maßnahmen zur Virus-Eindämmung praktikabel und mit großem Augenmaß umgesetzt werden. (ecke, APA)



Gestern wurden die Arbeitslosenzahlen veröffentlicht, dann stockte die Regierung die Hilfen auf.

Foto: APA/Schlager

+++ Alles rund um Corona +++

Wichtige Telefonnummern

In der Corona-Krise stehen Betroffenen und/oder Menschen, die sich informieren wollen, eine Reihe von Telefonnummern zur Verfügung. Eine Auswahl:

➤ Für Menschen mit Symptomen oder Kontakt mit **bestätigtem Corona-Fall**: 1450

➤ **Online-Schnelltest** vor Anruf: <https://corona.leitstelle.tirol/>

➤ Bei **allgemeinen Fragen** zum Coronavirus: 0800 555 621

➤ **24-Stunden-Hotline** des Landes: 0800 80 80 30

➤ **24-Stunden-Hotline** der **AGES**: 0800 555 621

➤ Hotline der Wirtschaftskammer für **Unternehmer**: 0590 905-1111

➤ Hotline der Arbeiterkammer für **Arbeitnehmer**: 0800 22 55 22 1414

➤ Hotline zu **reiserechtlichen Fragen**: 0800 201 211 (Montag bis Sonntag, von 9 bis 15 Uhr)

➤ **Corona-Sorgen-Hotline** (Land Tirol): 0800 400 120 (von 8 bis 20 Uhr)

➤ **Telefonseelsorge**: 142 (24 Stunden besetzt)

➤ **Rat auf Draht**: 147

Innsbruck – Die Corona-Krise wirkt sich auf die Wasserversorgung aus. „Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Wir stellen fest, dass sich der Wasserbedarf im Zuge der Corona-Krise stark verändert hat. Der geänderte Bedarf kann aber mit dem vorhandenen Wasserdargebot problemlos abgedeckt werden. Die Trinkwasserversorgung ist in allen Teilen Tirols gesichert“, versichert LHStv. Josef Geisler (ÖVP). In Tirol gebe es 760 öffentliche Wasserversorgungsanlagen. Die Qualität des Trinkwassers werde regelmäßig kont-

rolliert. Auch die Abwasserreinigung funktioniere wie gewohnt. Und: Eine Übertragung des Coronavirus über das Trink- und Nutzwasser sei ausgeschlossen.

In Gemeinden mit starkem Wintertourismus sei der Wasserbedarf – wenig überraschend – massiv gesunken. „Wir stellen eine Abnahme von bis zu 50 Prozent und mehr fest“, erläutert Rupert Ebenbichler, Geschäftsführer der Wasser Tirol, eines Tochterunternehmens des Landes, das die Versorgung der Tiroler Gemeinden mit Trinkwasser untersucht hat.



Die Qualität des Trinkwassers wird regelmäßig kontrolliert. Foto: iStock

Ebenfalls ein Rückgang um rund ein Drittel sei in Gemeinden mit größeren produzierenden Betrieben zu

Wasserversorgung gesichert

Die Übertragung des Coronavirus über das Trink- und Nutzwasser ist ausgeschlossen.

verzeichnen. In klassischen Wohngemeinden sei der Wasserverbrauch hingegen gestiegen.

Durch die Niederschläge im letzten Herbst und den milden Winter würden die Quellschüttungen derzeit großteils deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegen. „Wir werden in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Gemeinden daran arbeiten, die Krisensicherheit unserer Wasserversorgung etwa durch Verbundlösungen für besondere Situationen weiter zu erhöhen“, kündigt Geisler an. (TT)